



Saale-Holzland-Kreis erhält rund 30.000 Euro für Hilfe im Ahrtal

Eisenberg. Über knapp 30.000 Euro können sich die am Katastrophenschutz Einsatz im Ahrtal Beteiligten des Saale-Holzland-Kreis freuen - Gemeinden bzw. Städte und deren Freiwillige Feuerwehren, der DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda sowie der Saale-Holzland-Kreis selbst. Wie aus dem Bereich Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises mitgeteilt wird, hat der Freistaat Thüringen nunmehr für das Land Rheinland-Pfalz in Vorleistung die Kosten übernommen, die dem Landkreis und den beteiligten Feuerwehren sowie dem DRK im Rahmen der Hilfeleistung nach der Flutkatastrophe im Ahrtal entstanden sind. Darin seien sowohl Personal- als auch Sachaufwendungen z.B. für Reparaturen und Ersatzbeschaffungen für die Einsatzkräfte enthalten.

„Das ist ein wichtiges Signal für die Kameraden und für den Brand- und Katastrophenschutz. Es zeigt, dass ihr Einsatz auch in Notsituationen finanziell die nötige Würdigung erfährt. Nur so kann auch in Zukunft eine hohe Einsatzbereitschaft gewährleistet werden“, so Landrat Andreas Heller: „Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Einsatzkräften nochmals zu bedanken, die ohne zu zögern ihre Hilfe für die Flutregion angeboten haben.“

Im Rahmen mehrerer Hilfeersuchen hatten sich die Feuerwehren Bürgel, Crossen, Dornburg-Camburg, Eisenberg, Heidefeld, Kahla, Orlamünde, Schkölen, Stadtroda und der DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda an dem Katastrophenschutz Einsatz beteiligt.

Bereits im Juni hatte sich der Saale-Holzland-Kreis mit einer Dankeveranstaltung bei den Helfern und Helferinnen für ihren Einsatz im Ahrtal bedankt.